Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Oktober 2017

„Ehre sei Gott, unserem Vater“ –
gesinnt sein wie Jesus Christus

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland

Plakat des Monats Oktober 2017

Ich danke Gott

… dass er mir mit jedem Sonntag einen Tag der Ruhe schenkt.

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 01.10. Port Moresby (Papua-Neuguinea)
- 15.10. Kapstadt (Südafrika)
- 17.10. George (Südafrika)
- 22.10. Nürnberg (Deutschland)
- 29.10. Dublin (Irland)

(NAKI)

Gottesdienste

Datum	Thema	Bibelwort
01.10.	Erntedank: Gott ehren durch Dankbarkeit	Römer 11, 36
04.10.	Jesus nachfolgen	Lukas 14, 28 – 30
08.10.	Ein fröhlicher Geber	2. Korinther 9, 7
11.10.	Der Versuchung widerstehen	1. Korinther 10, 12.13
15.10.	Vom Reichtum abgeben	1. Timotheus 6, 17
18.10.	Wie heilig ist diese Stätte! (Bibelkunde)	1. Mose 28, 12
22.10.	Zuerst das Reich Gottes	Matthäus 6, 33
25.10.	Gottes Hilfe für uns	1. Mose 21, 19
29.10.	Rettung durch Fürsprache	2. Könige 5, 14
JGD	Geldgier – Ausdruck der Sünde	1. Timotheus 6, 9.10

(NAKI)

Wort zum Monat

Liebe Glaubensgeschwister,

kennen wir noch das Jahresmotto: *„Ehre sei Gott, unserem Vater“?*

Dies ist keine rhetorische, sondern eine recht praktische Frage. Denn *„Kennen“* hat weniger mit Wissen zu tun, sondern mehr mit der Einstellung zu einer Angelegenheit und der inneren Haltung des Menschen.

Kennen auf der Wissens-Ebene fragt nach dem Nutzen und muss davon unterschieden werden.

Kennen auf der Grundlage der inneren Haltung benötigt Wertmaßstäbe, fragt nach der Gesinnung und beeinflusst diese. Die Gesinnung ist ausschlaggebend und kennzeichnet das wahrhaftige *Kennen*.

Gott, unseren Vater zu ehren, ist nicht nur eine verbale, sondern vielmehr eine praktische Angelegenheit. Dies ist Ausdruck der Authentizität der Gesinnung des einzelnen Gläubigen sowie der Gemeinschaft der Gläubigen und wird auch ausgedrückt durch die gelebte Vision und Mission. Hier stellt sich uns ebenso die Frage: Kennen wir noch die Vision und Mission unserer Kirche?

Zur Erinnerung soll beides hier noch einmal erwähnt werden:

Die Vision: Eine Kirche, in der sich Menschen wohlfühlen und – vom Heiligen Geist und der Liebe zu Gott erfüllt – ihr Leben nach dem Evangelium Jesu Christi ausrichten und sich so auf sein Wiederkommen und das ewige Leben vorbereiten.

Die Mission: Zu allen Menschen hingehen, um sie das Evangelium Jesu Christi zu lehren und mit Wasser und Heiligem Geist zu taufen. Seelsorge leisten und eine herzliche Gemeinschaft pflegen, in der jeder die Liebe Gottes und die Freude erlebt, ihm und anderen zu dienen.

Die gelebte Vision und Mission sind und bleiben eine authentische Ehrerbietung unserem Gott gegenüber. Dies ist nicht nur als ein Jahresmotto, sondern als ein Lebensmotto zu verstehen. Die Umsetzung erfordert eine dauerhafte Beschäftigung mit sich selbst und sollte von jedem Gläubigen und auch von der Kirchengemeinschaft praktiziert werden.

Sinn und Zweck der frohen Botschaft des Evangeliums, der Jesu- und Apostellehre, ist, dass jeder Gläubige in das Wesen Jesu Christi hineinwächst und dies authentisch lebt, was zur Sprache kommt in 1. Johannes 3,2:

„...wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“

Mit den besten Wünschen und herzlichen Grüßen aus der Neuapostolischen Kirche in Polen, euer Bischof Waldemar Starosta

(M)ein Wochenende mit Gott

Rückblick

Vom 25. bis 27. August trafen sich 120 Jugendliche der Kirchenbezirke Gotha und Erfurt in Plothen zu einem gemeinsamen Wochenende. Ein Jugendbetreuer berichtet von seinen Erlebnissen.

Freitag - 14.30 Uhr – endlich Dienstschluss. Das Wochenende naht. […]

Während der Fahrt kreisen meine Gedanken, haben wir als die Jugendbetreuer/innen auch an alles gedacht beim Planen der Freizeit? Wie wird die Stimmung unter den Teilnehmern sein, das Wetter, die Herberge, das Essen usw.?

Endlich angekommen stellen wir nach kurzer Zeit fest: Alles passt so weit. Die Jugendlichen haben sich für den Freitag selbst etwas zum Grillen mitgebracht und es dauert nicht lange, da wabert der für Thüringen typische Bratwurstduft vielversprechend durchs Jugendherbergsgelände.

22.00 Uhr gemeinsamer Start wie geplant, aber diesmal doch noch etwas anders als üblich. Freitagabend, das ist ja sonst der Tag in den Freizeiten, wo die Jugend oft bis tief in die Nacht das tut, was sie am besten kann: lachen, sich austauschen, feiern…

Einer der Betreuer greift sich das Mikro und fokussiert mit wenigen Sätzen die Jugend auf ein Thema, was eigentlich gar nicht in so eine ausgelassene Freitagabendpartystimmung passt. Es geht um Kinder, die sich, kaum geboren, bereits ins Leben kämpfen müssen. Ja, er spricht auch von den Kindern, die diesen Kampf bereits nach wenigen Tagen oder Wochen verlieren. […] Etwas anders ist die Stimmung nun schon. Hm, ich stelle mir ehrlich die Frage: War das jetzt der richtige Einstieg in eine Jugendfreizeit? […] Jetzt geht es erstmal ans miteinander reden, lachen und natürlich… feiern. Wenn da nicht der plötzlich einsetzende Regen wäre, der sich nach einiger Zeit in ein nicht enden wollendes Gewitter wandelt. Glücklicherweise haben unsere engagierten Jugendbetreuer vorsorglich Pavillons aufgestellt, welche sich rasend schnell füllen. Ganz schnell muss ich feststellen, dass die Jugend nun ganz eng zusammenrücken muss, immerhin sind wir rund 120 Teilnehmer an diesem Wochenende, damit alle trocken bleiben. Auch nicht schlecht… […]

Samstag. Nach dem Frühstück treffen wir uns um gemeinsam einen Film zu schauen. Am Nachmittag sollen die Stunden zum Baden und Volleyball bzw. Fußballspielen genutzt werden. Hoffentlich fällt nicht alles ins Wasser, denn am Vormittag gießt es wolkenbruchartig.

Ich kündige den Film „Die Hütte – ein Wochenende mit Gott“ an und warne unsere jugendlichen Kinobesucher vor. Es handelt sich um einen sehr anspruchsvollen Film mit großen emotionalen Momenten. Im Nachhinein berichten mir einige Jugendliche, dass sie diesen Film wahrscheinlich freiwillig nicht geschaut hätten. Ich kann das absolut nachvollziehen, auch mir liefen andauernd die Tränen während des Films.

Extrem nachdenklich gehen alle in die Mittagspause. Den ganzen Nachmittag höre ich beim Durchlaufen des Geländes einzelne Gesprächsfetzen.

Das Thema ist unser Film. Sehr gut, schießt es mir durch den Kopf, Ziel erreicht.

Die Jugend redet über diesen Film. Das tut sie ganz konkret auch nochmal nach dem Abendessen. Da sitzen ca. 30 junge Personen und berichten ganz offen und ehrlich von ihren emotionalen Momenten im Film, diskutieren etwaige unklar gebliebene Filmszenen, helfen sich gegenseitig den durch den Film angebotenen Perspektivwechsel auf Gott, speziell die Dreieinigkeit nachzuvollziehen. Gott als absolut liebenswerte farbige „Mama“ zu sehen überrascht nicht wenige. Auch den Heiligen Geist, im Film in Form einer jungen asiatischen Frau dargestellt, regt extrem zum Nachdenken an. Jesus ist mir von Anfang an am sympathischsten. Erst recht, als er mit dem Hauptdarsteller gemeinsam übers Wasser sprintet. Nach einer knappen Stunde sind sich alle einig. Absolut sehenswerter Film über den man im Nachhinein sprechen und reden muss. Übrigens und gerade mit Freunden. […]

Sonntag. Wir treffen trotz vom Morgentau angefeuchteter Wiese die Entscheidung einen Open-Air-Gottesdienst zu machen. Die Jugend sitzt auf Biertischgarnituren und schaut auf den aufgebauten Altar in Richtung See. Erstaunlich ist, dass am Seeufer gegenüber eine Hütte steht. Und sofort sind die Bilder und Emotionen des Filmes wieder präsent. Was für ein toller „Zufall“…

[…] Nach dem Verlesen des Bibelwortes hört die Jugend das Lied IST DA JEMAND von Adel Tawil. Ja, da ist jemand, der mit dir geht, bis ans Ende wenn es sein muss. Jemand der mit dir über deinen eigenen Schatten springt, jemand, der dich und deine Sorgen versteht. Wie schnell ein Song, der momentan in den Radios und Playlists zu finden ist, einen christlichen Bezug und christliche Botschaft erhält, ist schon erstaunlich. Religion und Alltag liegen oft weniger weit auseinander als wir denken.

Der Gottesdienst stellt die Freiheit in Jesus in den Mittelpunkt. Der Luthertext ist ein wenig sperrig für jugendliche Ohren und spricht von den Gefahren des Fleisches … Aber schnell wird klar, es ist das Kernthema der Jugend: eigentlich darf ich alles – aber ist auch alles gut für mich? Mit Jesus als Vorbild schränkt sich die Freiheit scheinbar ein. Genau betrachtet liegt aber darin die Stärke – den anderen mit den Augen Jesu zu sehen und sich selbst als Freund

geliebt zu fühlen. Das macht uns in einer starken Gemeinde frei. Wir werden daran erinnert, dass auch Jesus – natürlich hatte er es vorgemacht – diese Freiheit anbot. Seine Jünger waren echt kein Dream Team. Petrus – ein Choleriker. Johannes – ein Träumer. Jakobus – unzuverlässig. Thomas – ein Skeptiker. Maria Magdalena – eine Exzentrikerin. Das wird auch an drei wahren Lebensgeschichten nochmal ganz klar. Drei Frauen - eine ungewollt schwanger, eine alkoholkrank, eine in scheinbarer Gottesdienstferne - erlebten, wie stark und nah eine Gemeinde sein kann. Happy End in allen Fällen – Gott sei Dank.

Während des Abendmahls spielt das Klavier eine Melodie aus dem Film ZIEMLICH BESTE FREUNDE. Mit diesen Gedanken vorbereitet, begibt sich die Jugend zum Altar, um die Hostie im Bewusstsein zu empfangen, der ziemlich beste Freund der Welt bricht jetzt mit dir sein Brot.

IT IS WELL WITH MY SOUL in jugendlicher Manier und mit Minibandunterstützung gesungen, so endet der Gottesdienst. […]

Was nehme ich nun persönlich aus diesem Wochenende mit?

Es war (m)ein Wochenende mit Gott. Viele inspirierende Gedanken und Anregungen aus unzähligen, teilweise sehr ehrlichen und tiefgehenden Gesprächen, und die Erkenntnis, Gott hatte wieder einmal ganz klar seine Hände mit im Spiel.

Bleibt mir daher nur noch eines zu sagen: GOTT SEI DANK!!!

(Text / Foto: :www.nak-nordost.de)

Gemeinsames Singen

Am Dienstag, den 12.09.2017 trafen sich die Bezirksseniorenchöre Gotha, Erfurt und Südharz im Apfelstädter Bürgerhaus. Apostel Wosnitzka leitete mit einem Gebet diese Begegnung ein. BE i.R. Müller (Erfurt) gedachte mit bewegenden Worten der heimgegangenen Chormitglieder. Mit gemeinsam gesungenen Chorliedern, von jedem Chor vorgetragenen Liedern aus der Mappe, Volksliedern, Darbietungen von einem Schwesternduett mit Instrumentalbegleitung und einem Sketch wurde der Nachmittag gestaltet. Mitsingen, Beifall, anregende Gespräche sorgten für eine wohltuende herzliche Atmosphäre. Das nahm der Apostel zum Anlass, zu erklären, dass in den Gemeinden eine gute Stimmung herrschen sollte.

Alle Anwesenden konnten sich mit Kaffee, Kuchen und Herzhaftem stärken. Mit Gebet und guten Wünschen beendete der Apostel dieses schöne Chortreffen.

Ein frohes „Dankeschön“ dem Team des Bürgerhauses.

(Text: Ch. E.)

Geburtstagsfeier im Seniorenkreis

Das Seniorentreffen des Monats September stand ganz im Zeichen der Geburtstagskinder. Erwähnt sei an dieser Stelle Bruder Dohse. Er feierte seinen 90. Geburtstag.

(Text: N. So. / Foto: He. Hä.)

Musikalischer Lobpreis Gottes

Gleich zwei Konzerte gestalteten Männerchor und Instrumentalisten des Bezirkes Gotha am 16. und 17. September in Gotha und Ruhla zugunsten des Hilfswerks der Neuapostolischen Kirchen Deutschlands, NAK karitativ e.V. Unter dem Motto „Allein Gott in der Höh´ sei Ehr´“ nutzten die Sänger und Spieler ihre musikalischen Fähigkeiten, Gott die Ehre zu geben. Die abwechslungsreichen Vorträge orientierten sich am Jahresmotto unseres Stammapostels für das Jahr 2017: Ehre sei Gott unserem Vater.

(Auszug, Quelle: www.nak-nordost.de)

Jetzt Kalender bestellen

Der „Wandkalender“ beinhaltet Bilder aus dem Bezirks- und Gemeindeleben und ein kleines Kalendarium. Größe: 297 x 340 mm. Selbstkostenpreis: 5,50 EUR

Der „Küchenkalender“ im Format 125 x 490 mm hat als Bildmotive typische Landschaftsaufnahmen und Fotos der Apostel. Mit langem, schmalem Kalendarium für Termineintragungen. Selbstkostenpreis: 4,00 EUR

Zu bestellen bis zum 11.10.2017 beim Verlagsbeauftragten Dk i.R. Höner. Eine Bestellliste liegt im Foyer aus.

(Quelle: NAK Nord- und Ostdeutschland, N. So.)

Das Ende der Sommerzeit

Die Winterzeit kommt.

Am Sonntag, den 29. Oktober 2017 um 03:00 Uhr werden die Uhren auf die Normalzeit (Winterzeit) zurückgestellt. Die Nacht der Umstellung auf die Winterzeit ist dadurch um eine Stunde verlängert.

(Text: N. So.)

Impressum

Herausgeber: Neuapostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha, Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39

Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: N. So.

Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info

Auflage: 150 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers ©2007 - 2017 NAK Gotha

Termine

Tag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Bemerkung
So	01.10.	10.00	Erntedank: Gottesdienst mit Ev Schwind	
			Vorsonntagsschule	
			Sonntagsschule mit Di Schneider	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	02.10.	19.30	Chorprobe	
Di	03.10.	10.30	Gemeindeausflug zum Boxberg: Treffpunkt für Wanderlustige Straßenbahnhaltestelle Krankenhaus	
		12.00	Gaststätte Rennbahn Boxberg	
Mi	04.10.	19.30	Gottesdienst mit Ev Schwind	
Fr	06.10.	19.30	Vorsteherbesprechung mit BÄ Schneider	NAK Meiningen
So	08.10.	10.00	Gottesdienst mit Hi Möller (aus Gemeinde Friedrichroda)	Brüderaustausch
			Vorsonntagsschule	
			Sonntagsschule mit Schwester Schwind	
			Jugendgottesdienst mit Pr Förster	NAK Arnstadt
Mo	09.10.	19.30	Chorprobe	
Di	10.10.	15.00	Seniorentreffen	
		19.30	Ämterbesprechung mit Ev Schwind	
Mi	11.10.	19.30	Gottesdienst mit Ev Schwind	
Fr	13.10.	19.30	Übungsstunde Bezirkschor	NAK Meiningen
So	15.10.	10.00	Gottesdienst mit Ev Schulz	
			Vorsonntagsschule	
			Sonntagsschule mit Di Pieth	
		11.15	Religionsunterricht	
Mo	16.10.	19.30	Chorprobe	
Di	17.10.	16.00	Chorprobe Seniorenchor mit Hi i.R. Ludwig	NAK Friedrichroda
Mi	18.10.	19.30	Gottesdienst mit Ev Schwind	
		20.30	Besprechung GB Redaktionsteam	
So	22.10.	10.00	Ämtergottesdienst mit Stammapostel Schneider	Übertragung aus Nürnberg
		16.00	Gottesdienst für Gemeinde mit BÄ Schneider	
Mo	23.10.	19.30	Chorprobe	
Mi	25.10.	19.30	Gottesdienst mit Ev Schwind	
Fr	27.10.	19.30	Chorprobe Bezirksmännerchor	NAK Ilmenau
So	29.10.	**11.30**	Gottesdienst mit Stammapostel Schneider	Übertragung aus Dublin
Mo	30.10.	19.30	Chorprobe	